

## Abacha-Gelder: letzte Phase?

**Das Seilziehen um die Abacha-Millionen geht in die letzte Phase. Ende Mai hat der Bundesrat das bisher ausgehandelte Verfahren bestätigt, wonach die Rückführung der Gelder an ein Monitoring durch die Weltbank gebunden bleibt.**

Livio Zanolari, Sprecher des EJPD, erwartet, dass die Technikalitäten mit der Weltbank in den nächsten Monaten geregelt seien. Dann werden rund 290 Millionen US-Dollar nach Nigeria zurückverschoben. 170 Millionen fest angelegte Vermögenswerte sind gekündigt und könnten im Herbst bzw. im nächsten Frühjahr zurückerstattet werden.

Weiterhin besteht eine Zusicherung der verantwortlichen Bundesbehörden, dass im Monitoring-Prozess die Vorschläge der Zivilgesellschaft berücksichtigt werden. Die Koalition von NGOs aus Nigeria und der Schweiz, zu der auch die AFP gehört, hat dazu konkrete Vorschläge ausgearbeitet, die wir in den nächsten Wochen weiter vertreten werden.

Die nigerianische Regierung versucht seit längerem mit gezielten Interventionen, die schnelle Rückgabe der zusammengeraubten Gelder von Ex-Diktator Sani Abacha zu erreichen. Offenbar ist ein Grossteil davon schon im letztjährigen Budget verbraucht worden; die entsprechenden Projekte sind jetzt durch Übergangskredite abgesichert worden. Mitte Mai hat der nigerianische Staatspräsident die Schweiz erneut kritisiert und ihr vorgeworfen, die Rückführung der Gelder an die Rückführung abgewiesener Asylbewerber zu knüpfen. Laut Livio Zanolari ist die Rückübernahme von rund 500 illegal in der Schweiz lebenden Nigerianern «keine Bedingung» für die Regelung der Abacha-Millionen. Sie sei aber seit Jahren ein Bestandteil von allen Gesprächen und Verhandlungen mit Nigeria.

Die Abacha-Koalition wendet sich scharf gegen eine solche allfällige Verknüpfung. Andererseits unterstützt sie die Ausarbeitung eines Monitoring der Gelder, damit die nigerianische Zivilgesellschaft die Möglichkeit erhält die Verwendung der Gelder nachträglich zu überprüfen. Die Erfahrungen, die damit gewonnen werden können, sind auch für die Verwendung der Öleinnahmen Nigerias von grosser Bedeutung.

(sh)